



ZVA-Presseinformation | Nr. 17/2021 | 01.12.2021

Augenoptiker Armin Ameloh aus Lohne zum Vizepräsidenten des Berufsverbandes gewählt

Armin Ameloh, selbständiger Augenoptikermeister und Inhaber von Ameloh Optik in Wietmarschen-Lohne, ist zum Vizepräsidenten des Zentralverbandes der Augenoptiker und Optometristen (ZVA) gewählt worden.

Als sich Armin Ameloh 2005 mit seinem Betrieb an der Hauptstraße in Lohne selbständig machte, trat er direkt in die Innung ein. Die Mitgliedschaft ist Handwerksbetrieben freigestellt, sie ist kein Muss. Doch für Ameloh bestand kein Zweifel: „Ich fand die Arbeit, die in der Innung gemacht wird, immer sehr wertvoll“, sagt der Augenoptikermeister. „Die Weiterbildungsangebote waren für mich wichtig, aber auch der solidarische Gedanke, sich über ein Ehrenamt für seinen Beruf einzusetzen.“

Gerade in den zurückliegenden Monaten haben die Augenoptiker erneut gespürt, wie nötig dieser Einsatz und eine berufsständische Vertretung sein können: Dank der gemeinsamen Arbeit von Innungen und Zentralverband konnten Augenoptikbetriebe auch während der Corona-Lockdowns weiter für ihre Kunden da sein. Das war für die ca. 40 Millionen fehlsichtigen Deutschen, die auf ihre Brille oder ihre Kontaktlinsen angewiesen sind, ebenso wichtig wie für die rund 11.000 Augenoptikbetriebe hierzulande.

Armin Ameloh hat diese Erfahrung bestärkt, im Verband noch mehr Verantwortung zu übernehmen, nachdem er sich in den vergangenen Jahren dort bereits in zahlreichen Ausschüssen engagiert hatte. Im Oktober 2021 stellte er sich daher für die Wahl des Vizepräsidenten auf – und erhielt prompt das Vertrauen der Delegierten, die coronabedingt erstmals in der 70-jährigen Verbandsgeschichte per Briefwahl abstimmten.



Ameloh möchte sich für seine Kollegen und die Augenoptik einsetzen:
„Das Augenoptikerhandwerk muss zukunftssicher gemacht werden und dafür müssen wir nicht zuletzt die jungen Menschen für unseren tollen Beruf begeistern.“

Der ausgewiesene Kontaktlinsenexperte ist der festen Überzeugung, dass die Bedeutung einer fachlich fundierten Versorgung mit Sehhilfen künftig eher größer als kleiner wird. „Aufgrund der Digitalisierung war Sehen noch nie so anspruchsvoll und ‚stressig‘ wie heute. Über die individuelle Bedarfsanalyse und Beratung finden meine Kollegen und Kolleginnen und ich aber für jeden unserer Kunden eine geeignete Lösung, um es den Augen so einfach wie möglich zu machen, den alltäglichen visuellen Anforderungen möglichst anstrengungsfrei zu begegnen.“

Hinweis an die Redaktionen: Das Bild steht Ihnen zwecks redaktioneller Nutzung dieser Presseinformation zur honorarfreien Verwendung zur Verfügung.

Bildhinweis: ZVA/Peter Boettcher

Ihr Ansprechpartner für Rückfragen:

Lars Wandke

Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen

Alexanderstraße 25 a

40210 Düsseldorf

Tel.: +49(0) 211/ 86 32 35-0

Fax: +49(0) 211/ 86 32 35-35

E-Mail: presse@zva.de

www.zva.de